

Übles ablegen und zum lebenden Stein kommen

1P 2:1

Ablegend daher alle **Übelhaftigkeit** und allen **Betrug** und **Heucheleien** und **Neidereien** und alle **Verleumdungen**,

S3.3,4; R13.12; JJ1.16; 2K12.21; 1P4.3; JK4.11

ἀποθέμενοι οὖν πᾶσαν κακίαν καὶ πάντα δόλον καὶ ὑποκρίσεις καὶ φθόνους καὶ *πᾶσαν καταλαλιάν

*[^oAB - πάσας καταλαλιάς]

ablegen - E4.22 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) hat, was den früheren Wandel anbetrifft, den alten Menschen abgelegt (vgl. K3.8).

E4.31; G5.19-21 - Bitterkeit, Grimm, Zorn, Lästerung, Bosheit usw. sind Werke des Fleisches. Die solches praktizieren (πράσσω [*pras-sō*]), erben nicht die Regentschaft Gottes.

Übelhaftigkeit - κακία (*kakia*) 11x - ist berechnend und von skrupelloser Haltung "die durch Hinterlist und tückische Verschlagenheit dem anderen zu schaden sucht."

1K5.8 - Übelhaftigkeit ist Sauerteig.

1P2.16 - die Übelhaftigkeit darf nicht unter dem Deckmantel der Freiheit gehalten werden.

Heuchelei - ὑπόκρισις (*hypokrisis*) 6x - die Erwidern, Antwort, die Rolle des Schauspielers, die Heuchelei, die Verstellung (Sch). L12.1 - Heuchelei ist wie Sauerteig (vgl. a. als Beispiel A5.1-11).

Betrug - δόλος (*dolos*) 11x - der Betrüger oder Hinterlistige verbirgt seine eigentlichen Ziele, und täuscht sein Opfer durch falsche Vorspiegelungen. (MK14.1)

1P3.10 - Betrug ist lebensfeindlich.

Neid - φθόνος (*phthonos*) 9x - der Neid, Hass, die Missgunst (Sch).

Verleumdung - καταλαλιά (*katalalia*) 2x - die üble Nachrede, Verleumdung, Beschuldigung (Sch).

1P 2:2

ersehnt wie **eben geborene Babys** die **wortgemäße**, unverfälschte **Milch**, auf dass ihr durch sie **wachset**^p zur Rettung,

LB119.131; JJ55.1; 1K3.2; MK 10.15; 2T3.15

ὡς ἀρτιγέννητα βρέφη τὸ λογικὸν ἄδολον γάλα ἐπιποθήσατε ἵνα ἐν αὐτῷ ἀύξηθητε εἰς σωτηρίαν

ersehenen - ἐπιποθέω (*epipothēō*) 9x verb. - sehnen, ersehenen.

JR15.16 - auch im AB waren die Worte Gottes eine ersehnte Speise.

eben geborene Babys - hier, 1P1.23 - Wiedererzeugte brauchen für das "Anfangswachstum" die unverfälschte Milch des Wortes.

Milch - H5.12-14 - Milch ist für den Glaubensanfang zum Wachsen nötig. Später sollte auf "feste Nahrung" übergegangen werden.

H6.1,2 - Milch ist das Wort vom Anfang des Christus.

H1.1,2 - "die Anfangsgründe" betreffen das Reden Gottes im Sohn während seines irdischen Aufenthaltes. Inzwischen ist er ja erhöht!

Zit. OU zu H5.12: "Milch ist also das Wort über Christus auf Erden, die feste Speise ist das Wort über Christus im Himmel. Zahllose Christen leben auch heute ausschließlich von dieser Milch".

wortgemäße Milch - 1P1.23 - ist auch das lebende und bleibende Wort Gottes.

wachsen - 2P3.18 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) wächst in der Gnade und dem Wissen "unseres Herrn und Retters" Jesus Christus.

M4.4 - jedes Wort Gottes dient dem Wachstum.

K1.10 - "in der Erkenntnis Gottes" geschieht Wachstum.

1P 2:3

wenn ihr **geschmeckt** *habt*, dass der Herr **mild** *ist*.

LB34.9; LL2.3

Petrus bringt hier eine aus LB34.9 entlehnte Erinnerung, lässt aber das ἰσχυρῶς (und *seht*) weg.

schmecken - γεύομαι (*geuomai*) - kosten, den Geschmack ver-

εἰ ἐγεύσασθε ὅτι χρηστὸς ὁ κύριος

suchen (Sch).

H6.5 - die Beziehung zu Gott fängt mit dem "Schmecken" an.

J8.52 - die, die das Wort hüten, werden den Tod nicht schmecken.

mild - χρηστός (*chrästos*) adj. - mild, wohlwollend, gütig (SCH); mild (BB).

R2.4 - die Milde Gottes führt hinein in Mitdenken.

[τὸ χρηστὸν τοῦ θεοῦ εἰς μετάνοιάν σε ἄγει]

[die Milde des Gottes hinein in Mitdenken dich führt]

E2.7 - der überragende Reichtum der Gnade Gottes wird in Milde erwiesen.

1K13.4 - Milde ist ein Darstellungsmerkmal der Liebe.

1P 2:4

Als **hinzukommende** zu *dem lebenden Stein*, von Menschen zwar **verworfen**, bei Gott aber **ausgewählt** und wertvoll,

JJ8.14,15; 42.1; R9.32,33; 1P2.6-8; S4.7; M21.42; A4.11; 1K1.23

πρὸς ὃν προσερχόμενοι λίθον ζῶντα ὑπὸ ἀνθρώπων μὲν ἀποδοκιμασμένον παρὰ δὲ θεῶ ἐκλεκτὸν ἔντιμον

hinzukommen - J15.5ff - die Rebe muss am Weinstock bleiben.

lebender Stein - JJ28.16 - eine Anspielung auf die Prophetie des AT den Messias betreffend (vgl. LB118.22).

MK12.10 - von Christus selber bestätigt.

1K10.4 - der "Stein"-Fels war in der Wildnis Leben spendend.

1K15.45 - ER ist der lebensmachende Geist (vgl. 1J5.11,12).

verwerfen - ἀποδοκιμάζω (*apodokimazō*) - verwerfen, verschmähen (Sch); hinwegprüfen (FHB).

JJ53.3 - eine prophetische Darstellung des von Menschen verworfenen Steines und →

J19.15 - eine erste Erfüllung (vgl. J1.10,11).

Zit. NTD: "...das griechische Perfekt deutet darauf hin, das Christus auch nach der Auferstehung der "Verworfenen" bleibt und das an ihm entstandene Ärgernis durch die Auferstehung nicht einfach überholt ist."

ausgewählt - A2.23,24 - sowohl die Verwerfung als auch die Auferstehung geschahen gemäß Vorwissen Gottes (vgl. 1P1.20).

1P 2:5

werdet^p auch *ihr* selber als lebende Steine **aufgebaut**, als **geistliches Haus**, zu **heiliger Priesterschaft**, hinaufzubringen **geistliche Schlachtopfer**, Gott wohlnehmbar durch Jesus **Christus**.

JJ56.7; E4.12; 1K3.16; K3.17; 1S15.22

καὶ αὐτοὶ ὡς *λίθος ὄντες ἐποικοδομεῖσθε οἶκος **πνεύματος εἰς ἱεράτευμα ἅγιον ***ἀνευρέγκας [AB - πνευματικὰς] θυσίας εὐπροσδέκτους [κ^c - τῶ] θεῶ διὰ ἰησοῦ χριστοῦ

*[κ^oB - λίθοι ζῶντες οἰκοδομεῖσθε]

**[κ^oAB - πνευματικὸς]

***[κ^cAB - ἀνευρέγκαι]

► **werdet**^p **aufgebaut** (hier: *ind.pr.pass.!*) - E2.20-22 - die *ἐκκλησία* (*ekklesiā*) wird^p auf der von Gott bereiteten Grundlage **aufgebaut** (*ao.pass*).

Christus ist der Haupt-Grund, nicht Petrus!

M16.18 - **du bist Petros** (πέτρος [*petros*] d.h. ein einzelner Felsbrocken, der zum Felsen, d.i. Christus, gehört) **und auf diesen Felsen** (πέτρα [*petra*], zu dem du als Felsbrocken gehörst), **werde ich meine ἐκκλησία** (*ekklesiā*) **bauen**. (Vgl. 1K3.11)

Zit. TBL: "Die Tatsache, dass Matth. zwei Wörter braucht ... zeigt seine Absicht, sie zu unterscheiden. ... Der Ausdruck »auf diesen Felsen« zeigt, dass damit auf etwas anderes als den Gesprächspartner Jesu Bezug genommen wird. Würde ein Bezug zu Petrus hergestellt, dann hätte es offensichtlich heißen müssen: »Du bist Petrus und auf dich werde ich bauen«. Dass Matth. sorgfältig die beiden Wörter unterschied, zeigt an, dass er Petrus nicht mit dem Felsen gleichsetzen wollte. ... Man kann daher sagen, dass kontextuelle, strukturelle, semantische ... und exegetische Erwägungen insgesamt miteinander gegen eine Identifikation von *petra* und *petros* sprechen."

2T4.2 - Christus ist das lebende Wort (der Wort-Grund); stehe *darauf* (ἐπίστημι [*ephistāmi*])!

geistliches Haus - H3.6; 1T3.15 - die *ἐκκλησία* (*ekklesiā*) ist Sein Haus.

heilige Priesterschaft - 1P2.9 (KK) - sie ist auch eine regierende

Priesterschaft.

Merkmale von Priestern sowohl im AB als auch im NB sind u.a.:

E1.4 (2M28.1) - sie sind auserwählt;
T2.14 (3M8.6ff) - sie sind gereinigt;
E4.24; K3.9 (3M8.7-9) - sie sind bekleidet;
1J2.20,27 (3M8.12) - sie sind gesalbt;
T1.1; K1.9,10 (MA2.7) - sie hüten Erkenntnis;
E4.1; K1.10 (MA2.6) - sie wandeln gottgemäß.

geistliche Schlachtopfer - sind folgende:

R12.1 - der "wortgemäße Gottesdienst" ist ein wohlgefälliges Opfer für Gott.
H13.15 - ebenso die Frucht der Lippen (vgl. LB27.6).
H13.16 - auch Wohltun und Gemeinschaft (vgl. P4.18).
R15.16 - durch priesterlichen Dienst Menschen zu Gott führen.
EH5.8; 8.3 - Gebete sind Opfer (vgl. LB141.2).
E5.2; R16.4 - das irdische Leben als Opfer für den Leib.

Zit. EC: "Diese geistlichen Opfer sind keine eigenen Leistungen, mit denen wir Gottes Wohlgefallen verdienen müssten, sondern sie »sind Gott wohlgefällig« (wörtlich: »als gut von Gott angenommen«) »durch Jesus Christus«. Das Wort »durch« ist dabei die entscheidende Bestimmung. Wir könnten ausführlicher dieses »durch, vermittelt, infolge« wiedergeben mit »weil« (also: >... weil Jesus Christus uns zu seinen Nachfolgern gemacht hat und uns so Zugang zum Vater gegeben hat und uns durch seinen Geist zum neuen Leben befähigt hat<)."

1P 2:6

Denn in der **Geschriebenen** ist **enthalten**:

Nimm wahr, ich setze in **Zion** einen auserwählten, wertvollen Stein **der Eckspitze**; und der auf ihm Glaubende, wird **nicht, ja nicht**, zuschanden werden.

JJ28.16; JR51.26; M21.42; A4.11; R9.33

διότι περιέχει ἐν γραφῇ ἰδοὺ τίθημι ἐν σιῶν λίθον ἀκρογωνιαῖον ἐκλεκτὸν ἔντιμον καὶ ὁ πιστεύων ἐπ' αὐτὸν οὐ μὴ κατασχυνοθῆ

*[^εAB - αὐτω]

Geschriebene - γραφή (*graphä*) 50x - wird nur für den geschriebenen Text des Wortes Gottes gebraucht (J5.39). Es ist zu unterscheiden von "Schrift" - γράμμα (*gramma*) 14x, was die Schrift oder die Schriftzeichen, nicht das Buch oder die Rolle, bezeichnet. (WOKUB/416) s. a. 2T3.15 (KK).

ist enthalten - περιέχω (*periechō*) 2x, L5.9 - umgeben, umschließen; 1) trans. umfassen; 2) intrans. enthalten sein (Sch); w. umdrücken, *umschreibend* so ausdrücken (FHB).

Es folgen drei Zitate aus dem AT - JJ28.16; LB118.22 u. JJ8.14.

nimm wahr - ἴδοὺ (*idou*) - eigentlich 2. pers. sing. imper. von εἶδομεν (*ind.ao.med. v. ὁράω d.Vf.*), in Nachahmung des hebr. רָאָה ...um etwas zu zeigen, darauf hinzuweisen, etwas zu bedenken, zu erwägen (Sch); s. dazu a. bei 1P1.8 (KK).

Zion - 2S5.7; 1M22.9; 2W3.1 - Zion war auch der Berg Moria, auf dem Abraham seinen Altar baute, um Isaak zu opfern. Es gab aber ein Ersatzopfer, denn auch der Herr wurde nicht auf Moria geopfert, sondern außerhalb auf dem Hügel Golgatha (J19.17; M27.33ff). JJ40.9; MH3.12 - Zion ist auch Jerusalem. 2W3.1 - dort war vormals auch die Tenne Ormans (vgl. 1W21.15-28).

► **Eckspitze** - ἀκρογωνιαῖος (*akrogōniaios*) 2x, E2.20 - zur äußersten Ecke gehörig (Sch). 1P2.8 (KK) - er ist auch der "Stein des Anstoßes".

nicht, ja nicht - οὐ μὴ (*ou mä*) - hier 2x "nicht" d.i. "keinesfalls". H13.5 (KK) - 5x "nicht": "Denn er selbst hat gesagt: »**nicht, nicht** lockerlasse ich dich aber auch **nicht, nicht, nicht** verlasse ich dich,«..."

1P 2:7

Euch nun, den **Glaubenden**, ist

Glaubender - R10.11 - der, dessen Glaube auf IHM beruht, wird nicht zuschanden werden.

er der **Wertvolle**; den Ungläubigen aber *ist er der Stein*, den die Bauenden **verwarfen**, - dieser *ist* ^hzum **Haupt der Ecke** geworden -,

L20.17,18; **LB118.22**; IB38.6

ὕμῖν οὖν ἡ τιμὴ τοῖς πιστεύουσιν ἀπιστοῦσιν δὲ *λίθον ὃν ἀπεδοκίμασαν οἱ οἰκοδομοῦντες οὗτος ἐγενήθη εἰς κεφαλὴν γωνίας

*[^cAB - λίθος]

2T1.12 - der Glaubende weiß, wem er glaubt.

Wert - τιμή (*timä*) - 1) der Wert, der Kaufpreis, 2) die Schätzung, die Ehre (BW); eigentl. Abschätzung, Schätzung, 1) der Preis einer abgeschätzten Person oder Sache, 2) die wertvolle Sache, 3) die Ehre, Ehrerbietung (Sch); Wert, Wertschätzung (FHB).

Stein - der Stein hat eine Doppelwirkung - Wertvoll + Anstoß (V8):

Einige Beispiele, bei denen der gleiche Sachverhalt zwei verschiedene Wirkungen hat:

- 2TH1.6,7,9 - die Drängnis hat die Doppelbotschaft: Ruin für die Bedränger; Entspannung für die Bedrängten.
- P1.28 - Unerschrockenheit dient als Beweis des Verderbens und der Rettung.
- 2K2.14-16 - der Geruch des Wissens Christi ist den einen ein Geruch zum Leben, den anderen ein Geruch zum Tode.
- H6.7,8 - derselbe Regen bewirkt unterschiedliche Frucht.
- J20.22; 2TH2.8 - derselbe Geisthauch hat unterschiedliche Wirkung.
- 1K1.18 - das Wort vom Pfahl hat zwei Wirkungen.
- 1P2.6-8 - derselbe Eckstein ist eine Kostbarkeit und ein Anstoß.

verwerfen - s. bei 1P2.4 (KK).

Haupt der Ecke - κεφαλὴ γωνία (*kephalä gōnia*) 5x, M21.42; MK12.10; L20.17; A4.11.

LB118.22 - ER ist w. das Haupt der Ecke (הַפְּנֵי הַשֵּׁרָפָה [ROSch PiNaH]). Das ist die Wende (הַפְּנֵי [PaNaH], wenden; an einer Ecke wendet sich die Linie oder Fläche in eine andere Richtung).

2K5.19; K1.20 - mit dem Erscheinen des Messias, Jesus Christus, hat sich alles gewendet.

1P 2:8

und *ein Stein des Anstoßes* und *ein Fels des Ärgernisses* denen, die *sich als* Ungehorsame *an dem Wort stoßen*, ^{h d} wozu sie auch **gesetzt worden**^p sind.

H4.2; JJ6.10; **8.14**; M11.6; L2.34

καὶ λίθος προσκόμματος καὶ πέτραν σκανδάλου οἱ προσκόπτουσιν τῷ λόγῳ ἀπειθοῦντες εἰς ὃ καὶ ἐτέθησαν

*2[AB - πέτρα]

Stein des Anstoßes - M21.42; L2.34 - dieser Stein ist Christus. 1K1.23 - es ist für die Ungläubigen ein Ärgernis.

JJ8.13-15 - die Ablehnung des Messias, Jesus Christus, war prophetisch angekündigt.

JJ28.16 - dieser Stein ist die einzige Zuflucht für den Glaubenden.

JJ28.15 - im Gegensatz zu anderen Mächten, die nicht wirklich helfen können.

D2.34; M21.44 - alles Widergöttliche wird von Ihm beseitigt.

sich am Wort stoßen - 1T4.10; 1K15.22; R5.18 u.a. - es gibt auch Gläubige, die sich am Wort stoßen, und nicht allem glauben, was geschrieben steht (vgl. die entspr. Stellen im KK).

Ärgernis, Falle - σκάνδαλον (*skandalon*) 15x, M13.41; 16.23; 18.7; L17.1; R9.33; 11.9; 14.13; 16.17; 1K1.23; G5.11; 1P2.8; 1J2.10; EH2.14 - eigentl. das krumme Stellholz in der Falle, an dem die Lockspeise sitzt, das, von dem Tier berührt, losprallt, die Falle zuschlagen macht und das Tier fängt; im NT *das*, was zum Sündigen verleitet (Sch); Verstrickung (DÜ).

gesetzt worden - P2.12,13 (KK) - die Initiative Gottes hebt die Verantwortung des Menschen nicht auf. Der Mensch kann sich Gott entgegenstellen, wird aber dafür durch Gericht gehen und zurechtgebracht werden (vgl. dazu a. die Abhandlungen bei 1T2.4 [KK] und R3.24 [KK]).

1P 2:9

Ihr aber *seid ein auserwähltes* Geschlecht, *eine regierende Priesterschaft*, *eine heilige Nation*, *ein Volk* hinein in **Umschirmungmachendes**, damit ihr die **Tugenden** dessen **verkündigt**, der euch aus *der Finsternis* hinein in sein **erstaunliches Licht** berufen hat;

K3.12; EH1.6; MA3.17; JJ43.21; 62.12; 9.1; 2M19.5; A26.18; EH5.10; M4.16

ὁμοίως δὲ γένος ἐκλεκτὸν βασιλείου ἱεράτευμα ἔθνος ἅγιον λαὸς εἰς περιποίησιν ὅπως τὰς ἀρετὰς ἐξαγγέλητε τοῦ ἐκ σκότους ὑμᾶς καλέσαντος εἰς τὸ θαυμαστὸν αὐτοῦ φῶς

auserwählt - 1P1.1 - die Auserwählten waren "zeitweilig Ansässige der Zerstreuung..."

5M7.6-8; 10.15; 14.2; JJ45.4 - Gott hat nur ein Volk auserwählt (vgl. 5M26.14,18,19; 1P1.1; LB105.6,43).

R11.28; K3.12 - Auserwählung ist der Beweis für die Gottesliebe; desh. "Geliebte".

1K15.22,28 - um Erwählung zu verstehen, muss man das Vollendungsziel Gottes kennen.

S.a. die Abhandlung bei 2T2.10 (KK).

regierende Priesterschaft - S6.11-13; LB110.1,4 - in Christus erfüllte sich die Vereinigung von Königtum und Priestertum.

Hier u. EH1.6 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist i.V.m. ihrem Haupt ein Priester- und Regententum.

2M19.6 - dies wurde schon prophetisch angekündigt: "...ihr werdet mir *ein* Regententum *der* Priester und *eine* heilige Nation." (DÜ)

JJ61.6 - "Ihr werdet Priester JHWH's gerufen werden." (DÜ)

S.a. 1P2.5 (KK) "heilige Priesterschaft".

► R15.16 - schon heute ist die ἐκκλησία (*ekkläsia*) "...für die Nationen, priesterlich wirkend *am* Evangelium Gottes..."

1P3.15 - jeder Bittende sollte von der ἐκκλησία (*ekkläsia*), ihre Erwartung betreffend, informiert werden.

regieren - 1K6.2,3 - die Aufgaben der "regierenden Priesterschaft" werden sehr umfassend sein, desh. ist auch die "Ausbildung" entsprechend.

2T2.12 - nur wer ausharrt (w. untenbleibt), wird mitregieren.

2TH1.4,5 - Drängnisse sind desh. ein Zeichen für die Zugehörigkeit zur Regentschaft (vgl. 1P5.10).

heilig - s. bei 1P1.15 (KK), heilig, Heiliger, Heilige.

Volk - T2.14 - "Der sich selber für uns gegeben, auf dass er uns erlöse von aller Gesetzlosigkeit und sich selber *ein* um *ihn* seiendes Volk (λαὸς περιούσιος [*laos periousios*]) reinigte, eifrig (Eiferer) in idealen Werken." (KK)

Umschirmungmachendes - περιποίησις (*peripoiäsisis*) 5x subst., E1.14; 1TH5.9; 2TH2.14; H10.39; 1P2.9; 3x verb. L17.33; A20.28; 1T3.13 - 1) das Erwerben, Erhalten; 2) die Erlangung, Erwerbung; 3) die erlangte Sache, das Eigentum (Sch); Umgetanes (DÜ).

Erklärung: LB32.7 - "... aus Bedrängendem umfelst du mich" (DÜ); bei aller Drängnis sind wir sicher, dass wir von IHM umschirmt werden.

LB40.12 - auch Gnade und Treue "umfelsen" die, die SEIN sind.

Tugend - ἀρετή (*aretä*) 5x, P4.8; 2P1.3,5 - Tüchtigkeit, Tugend (Sch).

JJ43.21 - im hebr. Quelltext steht "Lobendes" (לְהִלָּל [TöHiLaH]); Ruhm, Lobpreis, Lobgesang (WG); der Inbegriff der Trefflichkeit und Rühmlichkeit jemandes (S+Z).

verkünden - ἐξαγγέλλω (*exangellō*) 1x - w. herauskünden (DÜ).

hinein in Licht berufen - J12.46; 2K4.6 - dieses "erstaunliche Licht" ist der Christus.

1TH5.4,5; E5.8 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist, als "Söhne des Lichtes", "Licht im Herrn".

K1.12,13 - der Vater hat uns tauglich gemacht, hinein in den Anteil des Loses der Heiligen in dem Licht.

Licht und Finsternis - s. bei 2K6.14 (KK): "Grundsätzliches zu Licht und Finsternis".

1P 2:10
die *ihr* einst **Nicht-Volk** wart,
nun aber Volk Gottes *seid*; die
ihr *einst* nicht Erbarmen
erlangtet, nun aber **Erbarmen**
erlangt habt.

5M32.21; EJ3.22

οἱ ποτε οὐ λαὸς νῦν δὲ
λαὸς θεοῦ οἱ οὐκ ἠλεημένοι
νῦν δὲ ἐλεηθέντες

Nicht-Volk - R9.25 (KK) - "Lo Ami", "Nicht-mein-Volk" (לֹא אִמִּי [LO °AMi]). Diese Israel-Nationen, sind die Vervollständigung des Restvolkes, womit es wieder zu "ganz Israel" wird.

1M48.19 - weil die Nachkommen Ephraims als Fülle der Nationen bezeichnet werden, und Ephraim für die 10 Stämme steht (vgl. HO5.13; 6.4; 2P2.1 [KK]).

» Grundsatz

R11.25,26 (KK) - Gesamt-Israel wird gerettet.

R11.29 - Israel bleibt auch in Verstockungszeiten (2 Stämme) oder in Zeiten der Verborgenheit (10 Stämme), Gottes Volk.

JR31.31-33 - Gott hat nicht das Volk gewechselt, sondern den Bund erneuert. Gott war immer ihr Gott, auch wenn sie untreu waren. Sie waren völkisch immer sein Volk, aber prophetisch war Ephraim (10 Stämme HO1.8-10 [2.1]) לֹא אִמִּי [LO °AMiJ] "nicht-mein-Volk". Erst wenn Israel durch die Nationen vervollständigt ist (R11.25), werden sie (kpl.) sein Volk sein.

nun aber - R11.5,7,28 (KK) - der Rest ist sozusagen die Auswahl aus der Auswahl; wobei (R11.28) an die grundsätzliche Auswahl der gesamten Samenlinie zu denken ist.

Erbarmen - HO2.23 - "Und ich säe es mir im Erdland, und ich erbarme mich der Lo RuCha'MaH. Und ich spreche zu dem Lo AMI': Mein Volk bist du! Und es, es spricht: Mein ÄLoHI'M!" (DÜ)

S. dazu a. im Anhang unter Kurzbibelthemen: "Israel - Organ für Gottes Heilsplan".

Hinweise zum Verhalten der Auserwählten

1P 2:11
Geliebte, ich spreche *euch* zu
als **Beisassen** und **zeitweilig**
Ansässige, *euch* der **fleisch-**
lichen Begierden zu enthalten,
die gegen die **Seele** streiten,

1P1.17; 1W29.15; R6.17; 8.13;
12.1,2

ἀγαπητοί παρακαλῶ ὡς
παροίκους καὶ παρεπιδή-
μους ἀπέχεσθαι τῶν σαρκι-
κῶν ἐπιθυμιῶν αἵτινες
στρατεύονται κατὰ τῆς ψυ-
χῆς

Beisasse - πάροικος (*paroikos*) 4x - der Nachbar, dann der in einer Stadt (ohne Bürgerrecht) lebende Fremdling (Sch); w. Nebenwohner (DÜ).

E2.19 - die Glieder der ἐκκλησία (*ekkläsia*) sind auf der Erde zwar Beisassen, gleichzeitig aber Mitbürger der Heiligen und Hausbewohner Gottes.

zeitweilig Ansässiger - παρεπίδημος (*parepidämos*) - einer, der auf kurze Zeit an einem fremden Ort anwesend ist (Sch); staatenlos (FHB).

S. bei 1P1.1 (KK).

» **fleischlich** - σαρκικός [*sarkikos*] 7x - nach Fleischesart (TBL); zu unterscheiden von fleischern σάρκινος (*sarkinos*) 4x, d.i. aus Fleisch bestehend.

R8.5 - "Denn die, die gemäß Fleisch sind, sinnen *auf* das^{pl}, was des Fleisches *ist*; die aber, die gemäß Geist *sind*, auf das^{pl}, was des Geistes *ist*." (KK)

G3.2,3 - fleischgemäß sinnen ist alles Ich-hafte. Dazu gehören auch fromme Werk-Übungen, die uns vor Gott und Menschen "besser" erscheinen lassen sollen.

E6.12 - dazu gehört auch der Kampf gegen das eigene Fleisch und Blut.

» **Begierde** - R13.14 - "...sondern zieht den Herrn Jesus Christus

an, und tätigt nicht Vorsorge für das Fleisch hinein in Begierden." (KK) (Vgl. 1P1.14; 4.2,3)
G5.24 - die des Christus sind, bringen das Fleisch samt den Begierden an den Pfahl.
1P5.10 - Gott selber wird uns festigen und gründen.

Seele - J12.25 - wer seine Seele liebt wie einen Freund (φιλέω [*phileō*]), wird sie verlieren.
1K2.14 - ein seelischer Mensch empfängt nicht "die^{pl}" des Geistes Gottes (vgl. JD19).
1P1.22 - die Seele wird geläutert in dem Gehorsam der Wahrheit.

1P 2:12
euren **Wandel** in den Nationen ideal führend, auf dass sie, worin sie gegen euch als **Übeltäter** sprechen, aus den **idealen Werken**, die sie **anschauen**, Gott im **Tag des Achthabens** verherrlichen mögen.

JK3.13; 1T2.7,8; 4.12; M5.16; E1.12; 2K8.21

τὴν ἀναστροφὴν *ὑμῶν ἐν τοῖς ἔθνεσιν ἔχοντες καλήν ἵνα ἐν ᾧ καταλαλοῦσιν ὑμῶν ὡς κακοποιῶν ἐκ τῶν καλῶν ἔργων ἐποπτεύοντες **δοξασουτρεμοῦσιν τὸν θεὸν ἐν ἡμέρᾳ ἐπισκοπῆς

*[AB - ὑμῶν]
**[x°AB - δοξάσωσιν]

Wandel - s. bei 1P1.15 (KK).

Wandel ... anschauen - 1P3.17 - es ist besser für Gutestun zu leiden als für Übles.
1P3.16 - denn Verleumder der ἐκκλησία (*ekkläsia*) sollen durch deren guten Wandel beschämt werden (vgl. 1P4.14,15).
1P3.1,2 - so können auch ungläubige Ehepartner durch den Wandel des Glaubenden gewonnen werden.

1TH4.12 - wir sollen wohlstandig wandeln vor denen, die draußen sind
K4.5 - dazu gehört Weisheit.
R13.13 - solchen Wandel kann jeder sehen, wie am Tage.
1T5.14 - er gibt auch keinen Anlass für Schmähungen.

Übeltäter - J18.30; A16.18-21; 19.19,24-27; 28.22 - Unwissende, und durch Verleumdung falsch informierte Menschen, mögen die ἐκκλησία (*ekkläsia*) verleumden und sie als Übeltäter bezeichnen (vgl. M11.19; 1P2.15,20).

Zit. NTD: "Wie das konkret aussehen konnte, lässt sich etwa aus Tacitus entnehmen, wo in Analen XV 44 davon die Rede ist, das die Christen in Rom, wo nach Tacitus "alle Greuel und Abscheulichkeiten der ganzen Welt zusammenströmen", "wegen ihrer Schandtaten verhasst" waren und des "allgemeinen Menschenhasses" bezichtigt wurden; dabei waren grobe Missverständnisse (etwa des Abendmahls, bei dem angeblich Menschenfleisch und -blut verzehrt werde) ebenso im Spiel wie ein Gespür dafür, dass die Christen diese Welt tatsächlich nur als Fremde (V.11) betrachteten und ihr distanziert gegenüberstanden."

ideale Werke - R12.17 - "Niemandem Übles mit Üblem vergeltend; die Idealen vorausbedenkend (προνοέω [*pronoēō*]) angesichts aller Menschen." (KK)
M7.24 - all unser Handeln sollte vorausbedenkend (besonnen) im Wort gegründet sein.

Achthabe - ἐπισκοπή (*episkopä*) 4x - Besichtigung, Untersuchung, Fürsorge, göttliche Vergeltung; 2) das Amt (Sch).
Die LXX gibt das hebr. פְּקֻדָּה (PöQuDaH Aufsicht, Fürsorge Heimsuchung) mit ἐπισκοπή (*episkopä*) wieder (vgl. JJ10.3; JR27.22).

Tag des Achthabens - hier u. A15.14 - wahrscheinlich der Tag an dem Einzelne in den Nationen überzeugt werden, da sie Gott verherrlichen. Es könnte aber auch ein Tag des Gerichtes sein (vgl. L19.44).

Zit. EC: "Gemeint ist aber auch der Tag, an dem Gott - hier und jetzt schon - einem Menschen unausweichlich begegnet, ihn zur Nachfolge und zum Glauben ruft. Solche »Heimsuchung« kann für den Unglaubenden eine schwere äußere Not sein, in der ihm alles zerbricht und er erkennt, dass er die gleiche Grundlage wie die bisher verleumdete Christen braucht. So kann es zur Ehre Gottes kommen, auch in seinem Leben. Das Leben in guten Taten ist so eine Weise der Mission, der Einladung zu Jesus Christus."

1P 2:13

Seid **untergeordnet** aller **menschlichen Schöpfungsordnung** wegen des Herrn, sei es *dem* König als Übergeordnetem,

VG24.21; 1P2.17

ὑποτάγητε πάση [κ^εAB - ἀνθρώπινῃ] κτίσει διὰ τὸν κύριον εἴτε βασιλεῖ ὡς ὑπερέχοντι

1P 2:14

sei es *den Prokuratoren* als *denen*, die durch ihn gesandt werden ^hzur **Rechtsausführung** an Übeltätern, aber *zum Lob derer*, die Gutes tun.

M22.21

εἴτε ἡγεμόσιν ὡς δι' αὐτοῦ πεμπομένοις εἰς ἐκδίκησιν κακοποιῶν ἔπαινον δὲ ἀγαθοποιῶν

► **unterordnen** - R13.1 (KK) - alle Autoritäten sind von Gott angeordnet.

E6.5 - auch Arbeitgeber gehören heute zur **menschlichen Schöpfungsordnung**.

T3.1 - dies gilt ebenso für alle irdischen "Anfänglichen" und Autoritäten.

R13:5 (KK) - "Darum *ist es eine Notwendigkeit*, sich unterzuordnen, nicht allein wegen des Zorns, sondern auch wegen des Gewissens." (KK)

Ausnahmen sind:

- 2M1.17; 2.2,3 - Verhinderung von Kindermord in Ägypten.
- D3.16-18; 6.13,14 - keine Ausübung von Götzendienst.
- A4.18-21; 5.28,29 - Nichtbefolgen des Zeugnisverbotes der religiösen Führer.
- JK4.7 - dem Diabolos, dem Gott dieses Äons (2K4.4), sollen wir widerstehen

menschliche Schöpfungsordnung - K1.16 - in IHM wurden alle "Anfänglichen" und Autoritäten erschaffen.

D2.21,37; 4.22,29; L1.52 - ER setzt Regenten ein und auch ab.

JC26.7; R9.17 - ER benutzt Regenten als Seine Werkzeuge.

J19.11 - Regenten haben ihre Autorität von oben.

Beispiele der Unterordnung unter Autoritäten durch Gottes Diener im AT:

1M41.16 - Joseph ehrte die Obrigkeit, nachdem man ihn aus dem Gefängnis geholt hat. (Er hätte sich auch über das erlittene Unrecht beschweren können).

1R18.46 - Elia ehrte Ahab, obwohl er es – menschlich gedacht – nicht verdient hatte.

D6.21-23 - Daniel ehrt König Darius.

Prokurator - R13.7 - "Gebt allen die Schuldigkeiten: die Steuer, dem die Steuer, den Zoll, dem der Zoll, die Furcht, dem die Furcht, die Wertschätzung, dem *ihr* die Wertschätzung *schuldet*." (KK)

Rechtsausführung / Lob - R13.3 (KK) - "Denn die Obrigkeiten sind nicht *ein Anlass zur Furcht* dem guten Werk, sondern dem üblen. Willst du dich aber *vor* der Autorität nicht fürchten, tue das Gute, und du wirst Lob von ihr haben;"

R2.9 - fürchten müssen sich nur die, die Übles wirken.

1P4.15 - Glaubende sollten nicht als Übeltäter leiden.

T3.1 - sie sollten zu jedem guten Werk bereit sein.

► Zum Gesamthema "Unterordnung unter Obrigkeiten" ("Anfängliche, Autoritäten) s. bei R13.1-7 (KK).

1P 2:15

Denn so ist es der **Wille** ^oGottes für euch, als **Gutes-tuende** die **Unwissenheit** der unbesonnenen Menschen **zum Schweigen zu bringen**;

ὅτι οὕτως ἐστὶν τὸ θέλημα τοῦ θεοῦ ἀγαθοποιοῦντας *φιμοῖν τὴν τῶν ἀφρόνων ἀνθρώπων ἀγνωσίαν

*[κ^εAB - φιμοῖν]

Zit. S+Z: "Der Satz führt das διὰ τὸν κύριον (wegen des Herrn *d. Vf.*) V. 13 näher aus: weil sichs mit dem Willen Gottes so verhält, dass die Unwissenheit Unverständiger, die das Christentum für staatsfeindlich erklären, nicht etwa durch Gegenreden, sonder durch Rechthandeln zum Schweigen gebracht werde."

^o**Wille** Gottes - R12.2 (KK) - der Wille Gottes ist: "gut, wohlgefällig, vollendungsgemäß". ^o(Weitere Vorkommen sind: 1K1.1; 2K8.5; G1.4; 1TH4.3; 5.18; 1T4.3).

1T2.4 (KK) - Gott will auch, dass alle Menschen gerettet werden!

Gutes tun - ἀγαθοποιέω (*agathopoieō*) 9x, L6.9,33,35; 1P2.15,20; 3.6,17; 3J1.11 - 1) Gutes tun, recht handeln; 2) wohl tun, Gutes erzeigen (Sch).

1P2.20 - wenn wir als Gute stünde leiden, ist dies Gnade bei Gott (vgl. 1P3.17).

3J11 - wer Gutes tut, ist aus Gott.

R12.21 - "Werde nicht vom Üblen besiegt, sondern besiege das Üble in dem Guten!" (KK)

Das funktioniert:

1J4.16 - weil ER die Liebe in uns hat, die uns den Sieg gibt.

1K13.5 - weil die Liebe das Üble nicht zurechnet.

R13.10 - weil die Liebe dem Nächsten nichts Übles tut.

1J4.4 - weil der in uns größer ist, als der in dem Kosmos.

Unwissenheit - ἀγνοσία (*agnōsia*) 2x, 1P2.15 - Ignoranz (BNM).

zum Schweigen bringen - φιμόω (*phimōō*) 7x - Mund stopfen (DÜ); a) das Maul verbinden; b) Jemand den Mund verschließen, d.i. ihn zum Schweigen zu bringen (Sch).

T2.7,8 - als Vorbilder in der Belehrung brauchen wir "gesundes, unrügbares Wort, auf dass der aus der Gegenseite beschämt werde, *weil er* uns betreffend nichts Schlechtes zu sagen hat."

1P 2:16

als **Freie** und nicht als *solche*, die die **Freiheit** als Bedeckung des **Üblen** haben, sondern als **Sklaven** Gottes.

1K9.19; 6.12; 8.9-13; 2P2.19; JK1.25

ὡς ἐλεύθεροι καὶ μὴ ὡς ἐπικάλυμμα ἔχοντες τῆς κακίας τὴν ἐλευθερίαν ἀλλ' ὡς θεοῦ δοῦλοι

► **Freiheit** - ἐλευθερία (*eleutheria*) 11x, R8.21; 1K10.29; 2K3.17; G2.4; 5.1,13; JK1.25; 2.12; 1P2.16; 2P2.19.

G5.1 - Christus hat die ἐκκλησία (*ekklāsia*) frei für die **Freiheit** gemacht.

G5.18 - der Geist leitet die ἐκκλησία (*ekklāsia*) in der Freiheit (*dat.*), heraus aus Gesetz (vgl. R8.15).

frei - J8.36 - der Sohn macht wirklich **frei**.

Übles - G5.13 - die **Freiheit** sollte nicht zu einem Anlass für das Fleisch werden.

R6.22 - denn die ἐκκλησία (*ekklāsia*) ist **freigemacht**, weg von der Verfehlung.

Sklave - 1K7.22; 2K3.17 - Sklave des Herrn zu sein, ist höchste **Freiheit**:

R6.18,22 - es ist die **Befreiung** von der Sklaverei der Verfehlung.

R8.1 - es ist die **Befreiung** von Verurteilung.

J5.24 - es ist die **Befreiung** von Gericht und Tod.

1P5.7 - es ist die **Befreiung** von der Sorge.

1P 2:17

Wertschätzt alle; liebt die **Bruderschaft**; fürchtet ^dGott; **wertschätzt** den **König**.

VG8.13; 24.21; ST12.13; A9.31; E5.21

*πάντες τιμήσατε τὴν ἀδελφότητα ἀγαπάτε τὸν θεὸν φοβείσθε τὸν βασιλέα τιμᾶτε

*[AB - πάντας]

wertschätzen - τιμάω (*timaō*) - *werthalten* (DÜ); schätzen, bewerten, würdigen, werthalten, ehren (ESS).

alle wertschätzen →

● R12.10 - die Brüder sollen wir wertschätzen.

● 3M19.32 - älter Menschen dürfen wir wertschätzen.

● 1T6.1; K3.22-25; E6.5-8 - Sklaven (Arbeitnehmer) sollen ihre Herren (Arbeitgeber) wertschätzen.

1P2.18 - nicht nur die Guten, sondern auch die verkehrten (w. krummen).

1T2.1,2 - "Ich spreche dir daher zu, dass allem voraus Flehen, Gebete, Fürbitten, Danksagungen für alle Menschen getan werden, für Regenten und alle in Überordnung Seienden, auf dass wir eine ruhige und stille Lebensart durchführen in allem *Gott*-Wohlehen und Achtbarkeit." (KK)

Bruderschaft lieben - 1J2.10; 4.21 - Bruderliebe, Gottesliebe und Licht gehören zusammen (vgl. J13.34,35; 1P1.22).

Gott fürchten - LB111.10 - der Anfang der Weisheit ist, JHWH fürchten (s. bei 1P1.17 [KK]).

König wertschätzen - M22.21 - indem wir ihm geben, was ihm gebührt (vgl. R13.7).

1P2.13 (KK) - indem wir uns der von Gott angeordneten menschlichen Ordnung unterordnen.

R9.17; 2M9.16 - auch wenn sie uns nicht gefällt, sie ist von Gott angeordnet (vgl. CB1.6).

1P 2:18

Ihr ^d**Hausdiener**, ordnet euch **in aller Furcht** ^eeuere ^d**Gebieten** **unter**, nicht allein den guten und **vorbildlichen**, sondern auch den **unredlichen**.

1P3.2; 3.14; R2.11

οἱ οἰκέται ²ἐν ³παντὶ ⁴φύβῳ ¹ὑποτασσόμενοι τοῖς δεσπόταις *ὑμῶν οὐ μόνον τοῖς ἀγαθοῖς καὶ ἐπιεικέσιν ἀλλὰ καὶ τοῖς σκολιοῖς

*[fehlt in AB]; [¹²³⁴ Reihenfolge in AB]

Hausdiener / Gebieter - E6.5-7 (KK) - die Sklaven (Arbeitnehmer, Leistungsempfänger) sollen sich ihren irdischen Herren (Arbeitgebern, Behörden) unterordnen; nicht um Menschen zu gefallen, sondern als Sklaven des Christus.

T2.9,10 - "Sklaven *sollen* sich *den* eigenen Herren unterordnen in allem, wohlgefällig sein, nicht widersprechend, nicht unterschlagend, sondern alle gute [^κAC Treue] erweisend, auf dass sie die Belehrung unseres Retter-Gottes in allem schmücken." [KK] (Vgl. K3.22).

in aller Furcht - 1P2.17 (KK); 1.17 (KK) - es ist die Furcht Gottes, nicht die vor den irdischen Herren (vgl. VG24.21).

unterordnen - ὑποτάσσω (*hypotassō*) 38x, davon 6x bei Petrus - im Act., darunterstellen, unterordnen, der Gewalt jemandes unterwerfen; im Medium, sich unterordnen, sich dem Willen jemandes fügen, gehorchen (Sch).

1T6.1,2 (KK) - Unterordnung im praktischen Leben ist ein gutes Zeugnis vor der Welt.

JJ52.5; R2.24 - ohne die Unterordnung, wird der Name Gottes gelästert.

Hier u. 1K7.20,21 - ein Sklave des Herrn unterstützt keinen Aufstand, kein politisches Programm, um von seinem irdischen Gebieter frei zu werden. Wenn aber die Freiheit möglich wird, dann soll er sie nutzen.

R13.5 - "Darum *ist es eine Notwendigkeit*, sich unterzuordnen, nicht allein wegen des Zorns, sondern auch wegen des Gewissens." (KK) Paulus predigt nicht Emanzipation, sondern Unterordnung um jeden Preis (HL).

S. dazu a. bei R13.1ff (KK).

vorbildlich - ἐπιεικής (*epieikās*) 5x - geziemend, passend, freundlich, wohlwollend (SCH); nachgebend, milde (BW) - dies galt in der damaligen Gesellschaft als Schwäche.

unredlich - σκολιός (*skolios*) 4x, L3.5; A2.40; P2.15 - 1) eigentl. krumm, gekrümmt, gebogen; 2) übertr. von Personen unredlich, falsch, tückisch, unfreundlich, mürrisch (Sch).

1P 2:19

Denn dies *ist Gnade*, wenn jemand wegen *des Gewissens* vor Gott Betrübnisse **erträgt**, ungerechterweise **leidend**.

M5.11; J15.18,21; 1P4.13; LB 119.86

τοῦτο γὰρ χάρις εἶ διὰ συνείδησιν θεοῦ ὑποφέρει

►► **Gewissen** - συνείδησις (*syneidāsis*) - w. Zusammenwahrnehmung, oder Mitwissen. (συν [*syn*] - zusammen; ἰδε [*ide*] - gewahre, wisse). Das Gewissen ist der beurteilende Zeuge allen Tuns. Vgl. R13.5; 2K1.12; 1T1.19; 3.9; H10.22.

Zit. EC: "Der geistliche Mensch aber (und nur solche Sklaven redet Paulus hier an) ist zu solchem aushaltenden Leiden befähigt »wegen des Gewissens Gottes« (so das Griechische kürzer). Das ist wohl ein Genitiv Objektivus und wird deshalb mit »wegen des Gewissens, das auf Gott gerichtet, an ihn gebunden ist« wiedergegeben. Das Gewissen ist die »Instanz«, die

τις λύπας πάσχωιν ἀδίκως

beurteilt, was gut und was böse ist, abhängig aber von der Grundnorm. Das Gewissen ist wie ein Thermometer. Dieses zeigt aber nur brauchbar an, wenn ein verbindlicher Nullpunkt gesetzt ist. Das Gewissen des Christen ist an Gott und seinem Willen ausgerichtet."

ertragen - ὑποφέρω (*hupopherō*) 3x, 1K10.13; 2T3.11 - w. unten tragen (FHB); darunter tragen (eine Last auf den Schultern); übertr. ertragen, erdulden (Sch).

» **leiden** - 1P3.14 "Wenn ihr aber auch wegen der Gerechtigkeit leiden solltet^{opt}, Glückselige seid ihr." (KK)
1P4.14 - zu leiden ist die Bestätigung für den Besitz des Geistes Gottes.
P1.29 - für Christus zu leiden ist uns **gegnadet** (χαρίζομαι [*charizomai*]). Als Paulus dies schrieb, wurde er von der Leibgarde des römischen Kaisers bewacht (vgl. P1.7,13,14; 4.22).

1P 2:20

Denn was für ein Ruf *ist es*, wenn **ihr** als **Verfehlende** und *deshalb* Misshandelte ausharren werdet? Wenn ihr aber als **Gutestuernde** und **Leidende ausharren** werdet, *ist* dies Gnade bei Gott.

M5.47; L6.32

ποιον γὰρ κλέος εἰ ἀμαρτάνοντες καὶ κολαφιζόμενοι ὑπομενεῖτε ἀλλ' εἰ ἀγαθοποιῶντες καὶ πάσχοντες ὑπομενεῖτε τοῦτο χάρις παρὰ θεῶ

Der Text hier ist vor allem im Nahzusammenhang (V18 "ihr Hausdiener") zu sehen, hat aber auch weiterreichende Konsequenzen.

Verfehlter - 1P4.15 - niemand sollte als "Verfehlter" im Sinne der Verletzung der öffentlichen Ordnung leiden.

Gutes tun - s. bei 1P2.15 (KK).

1P3.17 - es ist besser, für Gutes tun zu leiden.

M5.10 - dies hat Verheißung.

M5.11 - und macht glücklich.

leiden - πάσχω (*paschō*) - 1P2.21 - die ἐκκλησία (*ekklāsia*) ist zum Leiden berufen, und hat ihr Haupt, den Christus, als Vorbild (w. Unterschrift).

R12.1 - auch Leiden gehören zur "Opferrolle" der ἐκκλησία (*ekklāsia*).

S. a. zu "leiden" bei 1P3.17 (KK).

ausharren - A5.41 - unter Schmach auszuharren bereitet Freude, wenn es mit dem Namen des Herrn verbunden ist.

1P5.6 - so demütigt sich die ἐκκλησία (*ekklāsia*) unter die haltende (κραταιός [*krataios*]) Hand Gottes.

Christus das Vorbild im Leiden und im Tragen der Verfehlungen

1P 2:21

Denn ^h ^d hierzu wurdet ihr **berufen**; da auch ^d Christus für euch ***litt** [s starb] euch eine **Unterschrift** hinterlassend, auf dass ihr seinen ***Spuren nachfolgt**;

1P4.1; J13.15; 1J2.5,6; A9.16; 14.22; 17.3; 2T3.12

εἰς τοῦτο γὰρ ἐκλήθητε ὅτι *καὶ ὁ χριστὸς ἀπέθανεν ὑπὲρ ὑμῶν ὑμῖν ὑπολιμπάνων ὑπογραμμὸν ἵνα ἐπακολουθήσητε τοῖς ἴχνεσιν αὐτοῦ

*[AB/B - καὶ χριστὸς ἔπαθεν περί / ὑπὲρ]

berufen - 1P3.9 - die ἐκκλησία (*ekklāsia*) wurde zum Segnen und zum Segen erben berufen.

leiden - 1P3.18 - Christus hat ein-für-alle-mal gelitten (vgl. H9.12; 10.10).

Unterschrift - ὑπογραμμός (*hupogrammos*) 1x - eigentl. das Muster, das der Schreiblehrer den Schülern zum Abschreiben vorlegt (Sch); eigentl. die Vorlage zum Nachzeichnen oder Nachschreiben, dann das Beispiel (BW);

ὑπογραμμός ist die Vorzeichnung (*lat.* "Ductus" *Schriftzug*), die der Schüler kopiert (nicht das "Beispiel" oder "Vorbild", dem man aus freier Wahl nach-eifert (Voigt, Goppelt)).

Hier - Jesus ist die "Unterschrift" [d.h. der Person gewordene Name] des Vaters, die Er als "Schreibvorlage" unseres Lebens gegeben hat. Damit bestätigt der Vater außerdem Seinen Heilsplan.

2K1.20; EH3.14 - als "Unterschrift" ist ER in Person das Ja und Amen aller Verheißungen Gottes.

J10.30 - Jesus ist der Person gewordene Name des Vaters. ER ist auch mit allen anderen Namen und Bezeichnungen Gottes identisch.

S. dazu im Anhang unter Kurz-Bibelthemen - "JHWH - Titel, Namen, und Eigenschaften ..."

JJ65.16 - auch im AT ist ER der Gott *des* Amen (אֱלֹהֵי אֱמֵן) [Elo-HeJ AMeN]) d.h. der Treue.

Spuren folgen - H12.2; MK8.34,35 - das "Spuren folgen" betrifft in erster Linie den Weg der Leiden zu gehen.

P2.5; 1P4.1 - Seine Gesinnung zu haben (vgl. 1K11.1).

1P2.22,23 - besonders drei Aspekte, die auch uns betreffen, fallen hier auf:

- Kein Betrug.
- Keine Schmähung und Drohung.
- Dem vertrauen, der gerecht richtet.

Zit. EC: "Noch einmal: Christen können nur deshalb diese »Leidenszeilen« nachschreiben, diesen Fußspuren folgen, weil sie durch Jesus Christus Neue geworden sind."

1P 2:22
der **keine Verfehlung** tat, aber *auch* Betrug wurde nicht in seinem Mund gefunden,

JJ53.9; J8.46; 18.23; L23.41

ὁς ἁμαρτίαν οὐκ ἐποίησεν
οὐδὲ ἠυρέθη δόλος ἐν τῷ
στόματι αὐτοῦ

In den Versen 22,23 zitiert Petrus ziemlich frei aus JJ53.7,9 (LXX). Er verwendet hier anstatt Gesetzlosigkeit das Wort Verfehlung. Im hebr. Quelltext steht צַדִּיקָא (ChaMaS) Gewalttat; Unrecht (WG).

keine Verfehlung - 2K5.21 - es war nicht seine Verfehlung, die er trug (vgl. 1J3.5).

1P1.19 - er war ein makellooses und fleckenloses Lamm (vgl. J1.47).

H7.26 - "Denn *ein* solcher geziemte uns als Hoherpriester: huldig, unübel, unbefleckt, abgesondert von den Verfehlern und höher als die Himmel geworden..." (KK)

1P 2:23
der *als* Geschmähter **nicht wieder schmähte**, *als* Leidender **nicht drohte**, er übergab es aber dem, der gerecht **richtet**;

JJ53.7; M5.39; J8.50; 2T2.24

ὁς λοιδορούμενος οὐκ
*ελοι- δόρει πάσχων οὐκ
ἠπείλει παρεδίδου δὲ τῷ
κρίνοντι δικαίως

*[x^cAB - ἀντελοιδορεί]

►► **nicht wieder schmähen** - hier - Christus hat gezeigt, wie man das Üble im Guten überwindet.

1TH5.15; R12.17,21 - so wird die ἐκκλησία (*ekklesia*) nicht Übles mit Üblem vergelten, sondern das Üble im Guten besiegen.

M5.44,45 - wer Verfolger oder Feinde segnet, erweist sich als Sohn des Vaters (vgl. L6.28,35-37).

1K13.5 - weil die Liebe das Üble nicht zurechnet.

M27.12-14; L23.7-11 - oft ist es besser zu schweigen (vgl. LB38.12-14).

►► 1P3.9; R12.14 - wir sollen segnend dasselbe tun.

nicht drohen - L23.34 - Christus hat hinter allem den Gotteswillen erkannt und respektiert.

►► **richten** - hier u. R12.19 - eigenes rächendes Richten während unseres irdischen Lebens ist nicht Gottes Wille (vgl. H10.30).

1P 2:24
der unsere ^d**Verfehlungen** selber **in** seinem Leib auf das **Holz hinauftrug**, auf dass wir, den Verfehlungen **abgestorben**, der **Gerechtigkeit** leben; *in* seiner ^dStrieme wurdet^p ihr **geheilt**.

H9.28; 10.10; J1.29; JJ53.4-12;
R3.26; 1J4.9,10; M8.17; K1.22

►► **Verfehlung** - R8.3 (KK) - Christus kam in der Gleichheit des Fleisches der Verfehlung, und trug so alle Verfehlung auf das Holz. Hier - Er trug die Verfehlungen in seinem Leib.

1J3.5 - Er hatte keine "persönliche" Verfehlung.

2K5.21 (KK); 1P3.18 - Gott hat Ihn zur Verfehlung gemacht.

R3.25 (KK) - Er war das "Sühnemittel" [ἱλαστήριον (*hilastarion*)] durch die Treue in Seinem Blut (vgl. 1T2.6).

G3.13 - Er wurde für uns zum Fluch am "Fluch-Holz".

1K15.56 - der Stachel des Todes drang auf diese Weise in den

ὅς τὰς ἁμαρτίας ἡμῶν
αὐτὸς ἀνήνεγκεν [κ^οAB - ἐν]
τῷ σώματι αὐτοῦ ἐπὶ τὸ
ξύλον ἵνα ταῖς ἁμαρτίαις
ἀπογενόμενοι τῇ δικαιοσύ-
νῃ ζήσωμεν οὐ τῷ μάλωπι
*αὐτοῦ ἰάθητε

*[fehlt in κ^οAB]

Christus, und bewirkte das Entstehen einer "vielwerten Perle"* (M13.45,46).

*VA - Eine Perle entsteht durch das Eindringen eines Fremdkörpers in eine Perlmuschel. Je größer der Fremdkörper ist, umso größer wird auch die Perle. Der Stachel des Todes, die Verfehlung (1K15.56), drang in den Christus woraus die größte "Perle" entstand, nämlich Rettung des ganzen Alls (K1.20) durch die hyper-überströmende [ὑπερπερισσεύω (*hyper perisseuō*)] Gnade (R5.20 [KK]).

Holz - s. dazu im Anhang von KK-Band 7A das Thema: "Pfahl oder Kreuz?"

hinauftragen - s.a. H7.27 (KK) - darbringen; hinauftragen.

absterben - ἀπογίνομαι (*apoginomai*) 1x - sich entfernen, einer Sache absterben (Sch).

R6.1-11 (KK) - wir sind mit dem Christus der Verfehlung gestorben.
R6.18,22 (KK) - wir sind frei geworden, weg von der Verfehlung, und sind Sklaven der **Gerechtigkeit** geworden. Das ist verbunden mit äonischem (d.h. verborgenem K3.3) Gottesleben.

Gerechtigkeit - 1K1.30; R3.10 - unsere Gerechtigkeit ist der Christus.

G2.20 - dieser Gerechtigkeit leben wir.

R4.5 - das ist eine Frage der Treue (vgl. G2.16 [KK] und beachte °*gen. subj.*°: "...aber da wir wissen, dass der Mensch nicht aus Gesetzeswerken gerechtfertigt wird, sondern nur durch den Glauben/°*Treue Christi Jesu*°, haben wir auch an Christus Jesus geglaubt, damit wir aus Glauben/°*Treue Christi*° gerechtfertigt werden und nicht aus Gesetzeswerken, weil aus Gesetzeswerken kein Fleisch gerechtfertigt wird.")

heilen - 2K5.19 - die Glaubenden wurden geheilt: "...^d weil Gott in Christus war den Kosmos für sich selber in jeder Beziehung verändernd, ihnen ihre ^dÜbertretungen nicht zurechnend und in uns das Wort der Veränderung legend." (KK)

1T2.4 (KK); 4.10 (KK) - Ziel ist es, dass alle geheilt werden! (Vgl. T2.11; H2.9; 1J2.2) Grundlage dafür ist die Veränderung des ganzen Kosmos.

1P 2:25

Denn ihr wart **Irrende**, wie **Schafe**, nun aber **wurdet**^p ihr **hingewendet zu dem Hirten** und Aufseher eurer ^dSeelen.

H11.38; LB119.176; JC34.5;
JJ53.6; 40.11; JR23.2; S13.7

ἦτε γὰρ ὡς πρόβατα πλα-
νώμενοι ἀλλὰ *ἐπιστράφητε
νῦν ἐπὶ τὸν ποιμένα καὶ
ἐπίσκοπον τῶν ψυχῶν ὑμῶν

*[AB - ἐπεστράφητε]

irren - πλανᾶω (*planaō*) - 1) in die Irre führen, vom rechten Weg abführen; 2) im Pass., in die Irre geführt werden, umherirren; metaph. sich zu Irrtum verführen lassen, sich irren (Sch).

L15.4 - das Verirrte oder Verlorene wird gesucht, bis es gefunden wird.

L19.10; 1T2.4; 4.10 - weil das der Wille des Vaters ist.

S.a. im Anhang unter Kurz-Bibelthemen: "Verlorenes wird gefunden (drei Kategorien)". Dies ist eine weitere Grundlinie der Schrift.

Zit. EC: "Wenn man ein Schaf 500 Meter von der Herde entfernt, so findet es nicht mehr zurück. »Umherirrende« Schafe: Wie nüchtern beschreibt doch die Bibel den Zustand des »alten« Menschen, der sich doch so klug und überlegen vorkommt! »Nun« - das ist die Wende. Gott sei Dank, Jesus sei Dank; durch ihn kommt es zu diesem »Nun«."

Schafe - M9.36 - die Juden des 1.Jh. waren wie Schafe ohne Hirten.

J10.12,13 - sie hatten keine echten Hirten, sondern Lohnarbeiter (μισθωτὸς [*misthōtos*]).

JJ56.11 - auch die Obersten des Volkes früherer Zeit suchten nur ihren eigenen Vorteil (vgl. JR12.10; 23.1,2; JC34.3-10; S10.3).

hingewendet werden^p zu, hier *pass.* von - ἐπιστρέφω (*epistrephō*) - zurückwenden, zurückführen, zurückkehren, sich etwas Anderem zuwenden, sich umdrehen (Sch).

Zit. NTD: "...sie sind hingewendet worden (die passivische Übersetzung ist wegen der Parallelität zu V. 24c vorzuziehen)."

Hirte - JC34.11,12,23,24 - Hirte ist im AT die messianisch prophetische Bezeichnung für Christus (vgl. JC37.24; LB80.2; LL2.16; 6.3).
LB23.1; JJ40.11 - ER wird seiner Aufgabe als Hirte nachkommen.

J10.11,14; H13.20 - auch im NB ist Christus der ideale und große Hirte, er kennt die Schafe.

1P5.4 - Petrus nennt IHN w. "Anfangshirte" (ἀρχιποίμην [*archipoi-män*]), a. Ü. Oberhirte.

E4.11; A20.28 - ebenso sind treue Männer innerhalb der ἐκκλησία (*ekklesia*) als Hirten eingesetzt.